

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Zeiser	Vorname:	Conny
E-Mail-Adresse	conny.zeiser@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Universität Lecce		
Aufenthalt	von:	15.02.2011	bis: 28.07.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Erfahrungsbericht Erasmus Lecce, Italien</p> <p>Ankunft: 15.02.2011 Abfahrt: 28.07.2011</p> <p>Zunächst einmal war es wohl eine große Portion Glück, die mich nach Lecce führte. Ein Auslandsaufenthalt stand für mich eigentlich nie zur Debatte, mir fehlte einfach der Mut. Nun hatte ich aber 3 Semester Italienischkurs hinter mir und ich kam von Italien nicht mehr so recht los. Hinzu kam, dass ich zwei Kommilitonen kannte, die ebenfalls in Lecce waren und somit stand für mich fest: wenn Ausland, dann Lecce. Ich ging also zu einer Erasmus-Informationsveranstaltung an der TU und musste feststellen, dass die Fristen für das Sommersemester 2011 schon um waren. Da ich mir nicht ganz sicher war, fragte ich noch einmal nach und es bewahrheitete sich. Jedoch bekam ich noch mal eine letzte Frist gesetzt und so hatte ich gar keine Zeit über ein Für und Wider nachzudenken. Ich schickte also alle erforderlichen Unterlagen an das IUZ bzw. an die Universität in Lecce. Damit stand fest: ich gehe nach Italien.</p> <p>Am 15.02. flog ich von München aus nach Brindisi (Lecce selbst hat keinen Flughafen). Im Vorhinein hatte mich die italienische Universität informiert, wie man am Besten nach Lecce kommt (Flugzeug, Zug, Auto) und im Falle des Flugzeuges, wie man dann von Bari oder Brindisi am schnellsten nach Lecce reist. Unter anderem gab es die Möglichkeit eines Shuttle Service von Brindisi Airport nach Lecce. Da ich mit 30kg Gepäck unterwegs war, wählte ich diese Alternative zum Zug. Eine Mail oder ein Anruf genügt und der Shuttle ist bestellt. Für 20 Euro wird man dann bis zur jeweiligen Zieladresse (in meinem Fall Bed and Breakfast Hotel) gefahren. Für die ersten Tage war ich im Bed and Breakfast Anfiteatro untergebracht, dass sich 2 Gehminuten vom Piazza Sant'Oronzo befand. Da diese Übergangslösung von der Uni organisiert wurde, kostete das Zimmer nur 12 Euro/Nacht.</p> <p>Am ersten Tag fand ich mich dann auch gleich im Erasmusbüro ein und erhielt erste Informationen sowie einen mir in den ersten Tagen durchaus hilfreichen Stadtplan. Unter anderem wurde mir mein Tutor an der Fakultät genannt mit seinen Kontaktdaten, der mir dann bei der Erstellung/Unterschrift des Learning Agreements helfen sollte. Auch wurden wir zumindest telefonisch mit Riccardo Favale bekannt gemacht, der den Erasmus-Studenten bei der Wohnungssuche hilft. Da sich dieser aber gerade in Spanien aufhielt, gestalteten sich die ersten Versuche eine Wohnung zu finden etwas schwierig. Schließlich, nach 5 Nächten im Hotel, fand ich dann aber eine Wohnung mit 3 anderen Erasmus-Studenten: einem Franzosen, einem Schweden und einem anderen Deutschen. Als Miete habe ich</p>

monatlich 200 Euro gezahlt zzgl. Nebenkosten. Die Miete wird grundsätzlich bar bezahlt. Für mein Befinden, sind die Mieten in Lecce etwas teurer als in Chemnitz, kommt aber auch ganz auf die Gegend an. Da ich im historischen Zentrum wohnte, war es aufgrund der Lage eben nicht gerade das Billigste.

Das Zusammenstellen der Kurse gestaltete sich recht schwierig. Zunächst stand ich vor dem scheinbar unlösbaren Problem, dass alle Kurse mindestens einmal zur gleichen Zeit waren. Eine Vorlesung findet in Lecce 2-3-mal pro Woche statt. Hat man auch nur 3 Vorlesungen führt das meist unweigerlich zu Überschneidungen. Dieses Problem hat mich einige Nerven gekostet, da einem auch niemand wirklich weiterhelfen konnte, aber da irgendwie allen so ging, war es geteiltes Leid. Irgendwann stand dann der Plan und ich ließ das Learning Agreement von meinem Tutor und dann vom International Mobility Office unterschreiben. Zur Uni an sich ist zu sagen, dass alles sehr ruhig und gemächlich zugeht. Der Dozent kommt für gewöhnlich mindestens 30 Minuten zu spät und dies scheint normal zu sein. Wo ich schon nervös auf meinem Stuhl hin- und hergerutscht bin, waren die Einheimischen die Ruhe selbst. Gerne wird auch mitten im Semester der gesamte Zeitplan noch mal durcheinander geworfen.

Prüfungen werden in Italien zumeist mündlich abgelegt und zumindest von meinen Professoren kann ich sagen, dass sie sehr darauf bedacht waren, dass ich (sprachlich) mitgekommen bin und es wurde auch immer berücksichtigt, dass Italienisch nicht meine Muttersprache ist.

Den von der Uni ausgerichtete Italienischkurs für Erasmusstudenten empfand ich als wenig hilfreich. Leider war die Dozentin (die übrigens sehr sympathisch war!) ca. 4 Wochen krank und der Unterricht fiel ersatzlos aus. Die Lektionen bestanden auch meist aus sturen Grammatikübungen, die mir bei der Sprachfertigkeit wenig halfen. Da ich auch inzwischen einige Italiener kennen gelernt hatte, zog ich diese dem Italienischunterricht vor.

Lecce als Stadt ist meiner Meinung nach nahezu perfekt für einen Erasmusaufenthalt. Es ist keine Metropole und man findet sich schnell zurecht. Und obwohl man sehr schnell alles Wichtige gesehen hat lief ich auch am Ende meines Aufenthaltes noch durch die Gassen und war einfach nur entzückt vom Flair dieser Stadt. Die Kirchendichte in Lecce ist unübertroffen und besonders Santa Croce hatte es mir angetan. Die Uniteile (bis auf Ecotekne wo ich nur für eine Jura-Vorlesung hinmusste) konnte ich alle innerhalb 20 Minuten zu Fuß erreichen.

Die Abendgestaltung in Lecce spielt sich hauptsächlich in Bars ab. Diskotheken befinden sich außerhalb der Stadt. Ansonsten war ich auch oft im Kino (mit mehr oder weniger großen Verständnisproblemen) oder einfach nur bei Freunden zusammen kochen.

Letztendlich kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Und falls das Herz dann noch in Italien schlägt, dann ist Lecce ein sehr guter Anlaufpunkt.